

15.4.2033:

USA/Europa

Archeprojekt in entscheidender Phase

Heute wurden die Mannschaften für Arche1 und Arche2 erfolgreich in den Kryoschlaf versetzt. Nach letzten medizinischen und technischen Checks werden die Container zu den Schiffen in den Orbit transportiert sodass die Abreise am 1.Mai planmäßig erfolgen kann. Die Regierungschefs der Geldgebernationen sowie führende Wissenschaftler der Atlantisforschung verabschiedeten die Mannschaften. Beim abschließenden Festbankett ließ Prof. Goodwin, dessen Tochter Mary-Elle als wissenschaftliche Leiterin von Arche2 am Archeprojekt teilnimmt, aufhorchen mit der Ankündigung, dass er in naher Zukunft weitere große Fortschritte in der Atlantisforschung erwarte. „Unsere Bemühungen wurden belohnt und werden sicher auch in Zukunft belohnt werden. Der erst vor wenigen Tagen entdeckte Tresor, der inzwischen in meinem Forschungszentrum ist, wird sicherlich weitere Meilensteine in der wissenschaftlichen Forschung nach sich ziehen. Der hohe Grad an Absicherung deutet auf bedeutendes Wissen hin und es würde mich nicht überraschen, wenn es den Lauf der Menschheitsgeschichte verändern würde. Ich werde jedenfalls mein Bestes geben um die Menschheit hier auf der Erde voranzubringen und meine Tochter wird ihr Wissen in den Dienst der Arche-Mission stellen und im Sirius System forschen.“

18.4.2033

Massenpanik in Grenoble

Grenoble

Anrainer der Forschungsstätte für Atlantisforschung berichten von einem Lichtblitz und seither einem totalen Stromausfall im Umkreis von rund 10km. Es erreichen uns auch Meldungen über „Monstersichtungen wie aus einem Fantasyfilm“. Ob es sich hierbei um eine Massenpsychose handelt oder wie manche Experten vermuten, irrtümlich eine psychogene Substanz freigesetzt wurde, kann derzeit nicht gesagt werden. Unsere Versuche die Forschungsstätte zu erreichen schlugen fehl. Der verantwortliche Regierungssprecher Xavier Renoir gab lediglich bekannt: „Wir haben eine außergewöhnliche Situation in der Forschungseinrichtung, die jedoch inzwischen fast vollständig unter Kontrolle ist. Zur Unterstützung der lokalen Sicherheitsverbände wurden eine Infanteriedivision und eine Panzergrenadierdivision zur Sicherheit in das Gebiet beordert, die einen 5km breiten Sicherheitskorridor um die Einrichtung gezogen haben. Bis die Ordnung wiederhergestellt und die Aufräumarbeiten abgeschlossen sind, fordern wir die Menschen innerhalb des Radius auf in ihren Häusern zu bleiben und die Fenster geschlossen zu halten.“

19.4.2033

Was verschweigen die Politiker?

Berlin/Grenoble

Wie Quellen aus dem Bundeskanzleramt berichten, hat der französische Präsident die Staats- und Regierungschefs der EU und der USA zu einer dringenden Sitzung einberufen. Das Thema scheint das sich ausbreitenden Chaos um Grenoble zu sein. Die Nachrichten aus dieser Stadt sind verwirrend und der Status ist komplett unklar. Wir erhielten heute morgen einen Anruf einer deutschen Touristin, die scheinbar knapp außerhalb der Sperrzone untergebracht war. „Die Monster brechen einfach durch, die Soldaten haben keine Chance! Und da ist ein Drache! Oh mein Gott!“, dann brach die Verbindung leider ab und wir waren nicht im Stande mehr in Erfahrung zu bringen. Jedenfalls scheint die Situation kritisch zu sein und es wäre an der Zeit, dass unser Kanzler die Bevölkerung in Kenntnis setzt, was da passiert. Aufmerksame Beobachter vermuten einen Zusammenhang mit dem Spezialtresor, der vor knapp zwei Wochen gefunden wurde. Wir befragten dazu unsere Atlantisforschungsspezialistin Dr. Anna Miesenbund, die das nicht ausschloss und sich kritisch äußerte: „Es war wohl nur eine Frage der Zeit bis Dr. Goodwin die Flasche der Pandora findet und in seiner Unverantwortlichkeit öffnet. Nach diesem Zwischenfall kann ich mir nicht vorstellen, dass er als Leiter der Atlantisforschung weiter tragbar ist. Hier müssen die Geldgebernationen einen Riegel verschieben und eine verantwortungsvollere Persönlichkeit einsetzen, die sich der Risiken besser bewusst ist.“ Auf die Frage, ob sie diese Position selbst übernehmen würde, antwortete Dr. Miesenbund zurückhaltend: „Ich bin zuversichtlich, dass die verantwortlichen Gremien die richtige Wahl treffen werden.“

20.4.2033

Monster außer Kontrolle

Grenoble/Paris

Inzwischen steht wohl außer Frage, dass die Situation beim Forschungszentrum für Atlantisforschung in Grenoble außer Kontrolle geraten ist. Der französische Präsident hat nach Rücksprache mit seinen Amtskollegen in der EU und den Kooperationspartnern in Übersee das Kriegsrecht verhängt. Neben regulären französischen Truppenkontingenten werden auch Einheiten der Fremdenlegion und der EU-Taskforce in das Gebiet um Grenoble verlegt um den Ausbruch der Mutationen, die von Augenzeugen schlicht als „Monster“ bezeichnet werden, einzudämmen. Die Ursache der Katastrophe ist weiterhin unklar und alle verantwortlichen Stellen verweisen auf Informationssperren.

21.4.2033

Furchtbare Verluste, Militär hilflos

Grenoble

Trotz Nachrichtensperre erreichen uns immer mehr Augenzeugenberichte, die eine unvorstellbare Situation beschreiben. Die Militäreinheiten werden regelrecht ausradiert und sehen sich Angriffen gegenüber, die man bis vor Kurzem nur aus Hollywoodfilmen kannte. Es scheint, dass viele der Mutationen psionische Fähigkeiten entwickelt haben. Es wird von Feuerwalzen berichtet sowie von psychischen und telekinetischen Angriffen. Die Angriffe scheinen zwar größtenteils unkoordiniert und chaotisch, jedoch wird immer wieder von einem Drachen berichtet, der extrem zielgerichtet große Verluste anrichtet. Die überlebenden Truppen und die Zivilbevölkerung sind auf der Flucht, während neu hinzugezogene Militäreinheiten versuchen einen weiteren Sicherheitskordon 20km rund um Grenoble zu spannen. Sämtliche verfügbare NATO-Truppen wurden dafür mobilisiert. Die Schweiz hat auf Grund der Situation ebenso eine Generalmobilmachung angeordnet und sämtliche Einheiten an ihrer Grenze zu Frankreich stationiert.

22.4.

Atombomben auf Grenoble

Grenoble

In einer dramatischen und emotionalen Fernsehrede des französischen Präsidenten gab dieser heute bekannt, dass er auf Druck von US-Präsident Weyner dem Einsatz mehrerer taktischer Atomsprenköpfe in Grenoble zugestimmt hat. Hier die wörtliche Übersetzung der entscheidenden Passage: „Meine Mitbürgerinnen und Mitbürger. Schweren Herzens habe ich heute um 9:00 Ortszeit einen multiplen Luftschlag mit taktischen Atomsprenköpfen, durchgeführt durch US-amerikanische NATO Flieger legitimiert. US-Präsident Weyner machte unmißverständlich klar, dass es nur mehr diese Option geben würde um den Schaden zu begrenzen und die Mutanten aufzuhalten. Der Angriff wurde um 10:00 Ortszeit erfolgreich durchgeführt. Vier taktische Sprengköpfe, die zeitgleich gezündet wurden, haben die Mutationen in und um Grenoble ausgelöscht. Die Anzahl der zivilen Opfer ist noch unklar. Erste Aufklärungsberichte zeigen, dass der Angriff wirkungsvoll war und es konnten keine Mutationen gesichtet werden. Wenn sich die Lage wieder beruhigt hat, werde ich umgehend zurücktreten. Es tut mir leid, aber ich sah keine andere Möglichkeit mehr.“